

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 51.

Dienstag, 2. Mai 1899.

35. Jahrgang.

N u n d s a n.

Stuttgart, 27. April. Der Landes-
ausschuß des württembergischen Wirts-
verbandes war gestern hier zu einer läng-
eren Sitzung zusammengetreten. Die Ein-
zelvorstände der verschiedenen Ortsver-
bände berichteten über den Erfolg des
Kampfes gegen die Auswüchse des Flaschen-
bierhandels. In der Umgeldfrage wurde
die jüngste Erklärung des Finanzministers,
welche die baldige Einbringung eines Ge-
setzes in Aussicht stellt, mit Freuden be-
grüßt und dabei der Hoffnung Ausdruck
gegeben, daß der Entwurf das Wirtsge-
werbe ebenso befriedigen möge, wie die
Ständekammer. Bezüglich der Stellen-
vermittlung durch die Arbeitsämter war
der Ausschuß darüber einig, daß es, wie
auch der Referent betonte, ungemein schwer
sei, geordnete Zustände herbeizuführen,
solange noch die private Vermittlung von
Stellen suchenden vorwiegend in Anspruch
genommen werde. — Der nächste Ver-
bandstag wird am 6. und 7. Juni in
Freudenstadt abgehalten.

— Wie der „St.-A.“ erfährt, ist be-
absichtigt, noch in diesem Sommer nach
Ausführung der erforderlichen Leitungen
sämtliche württembergische Telephonan-
stalten in den Verkehr mit ganz Baden ein-
zubeziehen und einzelne Anstalten auch zum
Verkehr mit Straßburg (Elsaß) über Karls-
ruhe zuzulassen. Ferner ist geplant, den
Verkehr zwischen sämtlichen württember-
gischen Telephonanstalten und Frankfurt
(Main) aufzunehmen, sobald dies die Be-
triebsverhältnisse der in Betracht kommen-
den Verbindungsanlage erlauben.

— Welch einschneidende Bedeutung
das in Württemberg ab 1. Okt. 1. J. in
Aussicht stehende Malzsurrogat-Ver-
bot für unser einheimisches Brauereiwesen
hat, ist aus folgender amtl. Statistik zu er-
sehen. Im Jahre 1897—98 wurden in
Württemberg zur Bierbereitung verwendet:
Reis rund 80000 Ztr., Mais 8000, Zere-
alien 300, Färbemittel 100, Syrup 13, Koh-
zucker 15, Cichorien 1 Ztr. Außerdem er-
scheinen da als Malzsurrogate noch weiter:
Zuckeroulour, Stärkezucker, Malzauszug u.
de. gl. Die Wirkung der nun in Aussicht ge-
nommenen Bestimmung, daß vom 1. Okt. 1.
J. ab auch in Württemberg ebenso wie in
Bayern und Baden Bier ausschließlich
nur noch aus Hopfen und Malz — bei
Vermeidung einer Strafe von 30—10,000
Mark bereitet werden darf, wird sich,
wie man aus vorstehenden statistischen
Zahlen ersieht, in erster Linie für

diejenigen größeren Brauereien be-
merklich machen, welche bis jetzt „Reis-
bier“ gebraut haben. Das Verbot kann
aber für die württ. Brauereien nur von
Vorteil sein, da hiedurch der Konkurrenz-
kampf unseres einheimischen Biers mit
dem nichtwürttembergischen Bier nur eine
für unsere Branindustrie günstige Wend-
ung nehmen wird, wenn der Konsument
künftig weiß, daß auch das württember-
gische Bier nur noch aus Hopfen und
Malz bereitet ist.

— Die bürgerlichen Kollegien haben,
dem „Schwäb. Merk.“ zufolge beschlossen,
der Witwe des Oberbürgermeisters v.
Rümelin eine lebenslängliche Pension
von 3000 Mark jährlich zu bewilligen.
Rechtlichen Anspruch besaß sie, wie man
der „Allg. Ztg.“ schreibt, nur auf 1800
Mk.; in Anbetracht des Umstandes jedoch,
daß Hr. Rümelin während seiner Amts-
zeit den größten Teil seines Vermögens
zugezogen hat, ist die Gemeindevertretung,
wohl im Sinne der ganzen Bürgerschaft
höher gegangen, als das städtische Pen-
sionsinstitut vorschreibt.

— Wer Inserate mit falscher Namens-
unterschrift an Zeitungen schiebt, wird
wegen Urkundenfälschung bestraft. Der
verheiratete Schuhmacher Johann Söllner
in Heilbronn sandte am 18. Januar ein
von ihm verfaßtes Inserat mit der Unter-
schrift „Mehrere Tanzschülerinnen“ an
die Expedition des „Heilbronner General-
anz.“ mit der Bitte um sofortige Auf-
nahme. Das Inserat hatte er unbefugt
mit dem Namen „Marie Schwarz“ unter-
zeichnet. Hierfür wurde Söllner von der
Strafkammer wegen erschwerter Privat-
urkundenfälschung zu der Gefängnisstrafe
von 2 Wochen und zu den Kosten des
Verfahrens verurteilt.

— Finanzassessor Müller in Hall
(Sohn des Sal.-Kassiers Müller daselbst)
ist zum kaiserl. Regierungsrat und ständigen
Hilfsarbeiter in der wirtschaftspolitischen
Abteilung des Reichsamts des Innern zu
Berlin ernannt worden. In Württem-
berg war Herr Müller (ein geborener
Calwer. D. Red.) beim hiesigen Kameral-
amt, beim Kameralamt Mergentheim und
bei den Hauptzollämtern Friedrichshafen,
Alm und Stuttgart angestellt, bis er im
Nov. 1895 kommissarisch in das Reichs-
amt des Innern berufen wurde (S. Tgbl.).

Neuenbürg, 27. April. In Salu-
bach brach gestern Vorm. 10 Uhr im Gasth.
z. Linde ein Brand aus, der das Dekono-
miegebäude binnen Kurzem gänzlich ein-

äscherte und das Wohn- und Wirtschafts-
gebäude erheblich beschädigte. Der Ge-
bäudeschaden beträgt etwa 4000 Mark.
Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Baden, 26. April. Der Dichter Wil-
helm Jordan brachte gestern Abend im
großen Konzertsaal des Konversations-
hauses auf eine an ihn ergangene Ein-
ladung des Kurkomites eine Rhapsodie
aus seinen „Nibelungen“ zum Vortrag.
Der 80jährige Greis ist mit einer erstaun-
lichen körperlichen und geistigen Frische
ausgestattet. Nahezu 1³/₄ St. dauerte
sein freier Vortrag, ohne daß man weder
an der Stimme, noch an der Haltung eine
Ermüdung wahrnahm. Die überaus große
Zahl von Zuhörern bereitete dem greisen
Dichter am Schlusse eine förmliche Hul-
digung. Nach dem Vortrag hatte sich
eine Anzahl Herren in der Restauration
des Konversationshauses zu einer gemüt-
lichen Stunde mit dem gefeierten Dichter
und Vortragsmeister zusammengefunden.

Von der badischen Grenze, 26.
April. Ein Händler in Baumaterialien
bestellte vor einigen Wochen schriftlich bei
einer der großen Ziegeleien 5 Wagen
Falzziegel. In Eile machte er eine Null
zu viel, also 50 Wagen, die ihm auch
prompt zugesagt wurden, ohne daß er
den Schreibfehler bemerkte. Aber als
ihm die Rechnung von ca. 15000 Mark
zukam, wurde der Irrthum entdeckt. Der
Händler hat nun 500 Mark Neugeld ge-
boten, die Fabrik hat sich aber nicht darauf
eingelassen.

Frankfurt a. M. 27. April. Wie
man erfährt, soll demnächst in Stuttgart
eine württemb. Eisenbahngesellschaft mit
einem Aktienkapital von 4 Millionen er-
richtet werden. Infolge Vereinbarung
stehen der kgl. württ. Regierung gewisse
Aufsichtsrechte und Befugnisse der Gesell-
schaft genügend zu. Der Zweck der Ge-
sellschaft ist die Erwerbung von Bahnen,
sowie der Bau und Betrieb von Eisen-
bahnen, Nebenbahnen und Kleinbahnen.

Wiesbaden, 28. April. Der Kaiser
traf kurz vor 4 Uhr mit Gefolge, von der
Bevölkerung lebhaft begrüßt, hier ein.
Der Kaiser in der Uniform der Garde-
Kürassiere, fuhr in offenem Zweispänner
zunächst zum „Hotel Oranien“, wo das
schwedische Königspaar ihn am Portale
empfang und herzlich begrüßte; der Kaiser
verweilte fünfviertel Stunden und fuhr
nach herzlicher Verabschiedung in das
königliche Schloß, und wohnte der Vor-
stellung der „Geier-Wally“ im Hoftheater

bei. Nach der Vorstellung reiste der Kaiser nach Berlin ab.

In Eisenach tagte am 21. und 22. April das Preisgericht, dem die Entscheidung über die Form der „Bismarcksäule“ oblag. Es waren im Ganzen etwa 320 Bewerbungen eingegangen. Bei der Eröffnung der Umschläge ergab es sich nun, daß die drei besten Entwürfe von einem Künstler, W. Kreis-Dresden herührten, der somit den ersten, zweiten und dritten Preis erhielt. Der Kreis'sche erste Entwurf ist ein einfacher, würdiger, monumentaler Aufbau von quadratischem Querschnitt, an den Ranten flankiert von vier Säulen, der einen Architrav trägt, in dem sich der Feuerbehälter befindet. Nunmehr werden den mehr als hundert Gemeinden, die die Errichtung einer Bismarcksäule in's Auge gefaßt haben, die erforderlichen Zeichnungen, Kostenanschläge u. s. w. nach Fertigstellung der Bervielfältigung zugesandt werden.

Berlin, 28. April. In der heutigen Gesamtabstimmung wird das Bankgesetz endgiltig gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Berlin 28. April. Im Reichstag wurde bei der 3. Beratung des Bankgesetzes der Antrag Heim, der günstigere Bedingungen für die Notenbanken herbeiführen wollte, abgelehnt; für denselben stimmten außer den Konservativen sämtliche süddeutschen Mitglieder.

Berlin, 29. April. Prinz Heinrich beabsichtigt, demnächst eine Expedition in das Innere Chinas anzutreten. Es soll die Absicht bestehen, den Yang-tse-Kiang circa 100 Meilen weit vorzudringen. Das Kanonenboot „Itis“ sei für die Expedition in Aussicht genommen.

Berlin, 26. April. Arges Mißgeschick hat der 17jährige Hausdiener Klaus mit einem Lose der Wohlfahrtslotterie für die deutschen Schutzgebiete gehabt. Die Ziehung fand vom 14. bis 19. d. M. statt. Als sein Loos am 17. noch nicht herausgekommen war, gab Klaus die Hoffnung auf und war froh, als ihm ein anderer Laufbursche das Los abkaufte und noch 20 Pfennig mehr bezahlte, als es ihn gekostet hatte. Zu seinem Schreck aber wurde nun das Los am nächsten Tage mit einem Gewinn von 10 000 M. gezogen. Sein Geschick hat den armen Burschen ganz kopfslos gemacht. Er sucht nun den Käufer des Loses, dessen Wohnung er nicht weiß, um von dem Gewinn vielleicht doch noch etwas abzubekommen.

Man schreibt aus Südfrankreich, die Erzkaiserin Eugenie, welche seit einigen Wochen sich dort aufhält, sei schwer erkrankt und ihr Zustand löße ihrer Umgebung ernstliche Besorgnisse ein. Die ehemalige Kaiserin der Franzosen, die an Gelenkrheumatismus leidet, ist 73 Jahre alt.

Budapest, 27. April. Ueber den Brand in Guta im Komorner Komitat werden entscheidliche Details gemeldet. Die Ortschaft brennt noch. Bisher sind 1248 Gebäude, darunter 484 Hauptgebäude, abgebrannt. 3 Frauen, 7 Kinder und 1 Mann fanden den Flammentod und mehrere Personen wurden irrsinnig. 2000 Stück verbranntes Vieh liegen in den Straßen. Der Brandgeruch ist auf 40 Kilometer bemerkbar. 2000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf über ein einhalb Millionen Gulden geschätzt.

Washington, 26. April. Als Beweis dafür, daß die Ver. Staaten gewillt sind, freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland zu unterhalten, wird hier die Thatsache angesehen, daß Präf. Mc. Kinley den Plan für die Legung des neuen Kabels zwischen Deutschland und Amerika genehmigt hat.

New-York, 28. April. Die Stadt Kirksville im Staate Missouri wurde gestern Abend von einem Cyclon heimgesucht, welcher eine Viertelmeile breit den ganzen Ostteil der Stadt traf und große Verheerungen anrichtete. 400 Häuser wurden zerstört. Nach dem Sturme stellte sich großer Regen und tiefe Finsternis ein. An vielen Stellen brach Feuer aus. Dadurch wurde es unmöglich, unter den Trümmern nach den Verschütteten zu suchen, wovon eine große Anzahl verbrannt sein dürfte. Binnen zwei Stunden wurden 25 Leichen geborgen. Man glaubt, daß 60 Personen getötet und gegen 1000 verletzt sind. In der etwa 40 Meilen entfernten Stadt Newton, welche ebenfalls vom Cyclon heimgesucht wurde, wurden 15 Personen getötet.

Jokales.

Wildbad, 1. Mai. Die Vorbereitungen zur Saison sind nun nahezu vollendet. Ueberall wird noch die letzte Hand angelegt an die Verbesserungen und Verschönerungen, welche zum Empfang der Kurgäste getroffen werden. Im großen Badgebäude wurden die Auskleidekabine zu den Gesellschaftsbädern bedeutend erweitert und prächtig ausgestattet, so daß dieselben geeignet sind, auch die vermögtesten Ansprüche zu befriedigen. Die Rindenhalle beim Theater, welche sich bei regnerischem Wetter meist als zu klein erwies, wurde abgebrochen und an deren Stelle ein geräumiger Neubau im gleichen Stile errichtet. Auch in der Stadt sind in letzter Zeit wieder mehrere stattliche Neubauten entstanden, so daß eine Ueberfüllung selbst in der frequentesten Zeit nicht mehr zu befürchten ist. Bei dem milden Wetter sind die Bäder den ganzen Winter hindurch benützt worden und schon seit einigen Wochen treffen ziemlich Fremde zum Kurzgebrauch hier ein, welchen nunmehr durch die heutige Saison-Eröffnung auch die nötige Abwechslung in den Zerstreungen geboten wird.

— Einem längst gefühlten Bedürfnis

wird in nächster Zeit abgeholfen werden durch den von der Stadtgemeinde beschlossenen Bau einer Turn- und Festhalle. Dieselbe soll auf das städtische, früher Haisch'sche Areal beim Krankenhaus zu stehen kommen und werden die Grabarbeiten hierzu dieser Tage bereits in Angriff genommen. Die Halle soll bis kommenden Herbst fertiggestellt sein und dürften deren Herstellungskosten ca. 30 000 Mark betragen. Dieselbe wird von Hrn. Stadtbaumeister Weihenmeyer erbaut werden.

— Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 1. Mai bis 6. Mai die Staatsstraße Wildbad—Schönegründ von der Guldenbrücke gegen Christophshof befahren und bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begleiten der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

— Zu gegenwärtiger Zeit dürfte es am Platze sein, Arbeitgeber und Lehrherren darauf aufmerksam zu machen, daß neu eingestellte Lehrlinge binnen 8 Tagen nach ihrem Eintritt — also nicht erst, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, nach Ablauf einer etwaigen Probezeit — bei der Ortspolizeibehörde zur Krankenversicherung anzumelden sind. Seitherige Lehrlinge, welche nach Beendigung der Lehrzeit als Gehilfe gegen Lohn weiterbeschäftigt werden, sind innerhalb acht Tagen nach Ablauf der Lehrzeit bei der Krankenpflegeversicherung ab- und innerhalb 3 Tagen zur Bezirkskrankenkasse anzumelden; sie unterliegen von diesem Zeitpunkt an, vorausgesetzt, daß sie das 16. Lebensjahr überschritten haben, auch der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Gemeinnütziges.

— Will man Linoleum glänzend erhalten, so bediene man sich folgender einfacher Mittel, welche jedermann leicht anwenden kann. Eine Abwaschung mit gleichen Mengen Milch und Wasser sollte regelmäßig alle zwei Wochen stattfinden; nach Verlauf von drei bis vier Monaten, also jährlich etwa dreimal, hat ein Abreiben mit einer schwachen Lösung von Vienenwachs in Terpentin-Spiritus stattzufinden; bisweilen wird auch Leinöl hierzu verwendet. Teppiche und Läufer bleiben bei diesem Verfahren immer rein und glänzend.

Foullard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 per Meter — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. und k. Hof.) Zürich.

Zurückgesetzte Sommerstoffe.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise wegen vorgerückter Saison.

Muster auf Verlangen franco ins Haus. Modebilder gratis.

6 Meter soliden Galene-Sommerstoff z. Kleid für Mark	1.50 Pfg.
6 " " Mestor-Zephir " " " "	1.80 " "
6 " " Crêpe-Carreaux " " " "	2.40 " "
6 " " extra prima Loden " " " "	3.90 " "

Neueste Eingänge

für die Frühjahr- und Sommersaison.

Modernste Kleider- und Blousenstoffe in allergrößter Auswahl vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Modernste Herrenstoffe zum ganzen Anzug für Mark 3.60 Pfg. „ Cheviotstoffe " " " " 4.35 " "

Realschule Wildbad.

Der Vorkurs beginnt am **Mittwoch den 3. Mai**. Hierzu haben sich alle Schüler einzufinden, welche im Frühjahr 1900 in die Realschule eintreten wollen.
Die Studienkommission.

Halte vom 1. Mai bis Ende September **für Mitglieder der Krankenkassen** meine **Sprechstunden** (selbstverständlich dringende Fälle ausgenommen):

Werktags von 2 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Sonntags „ 10 — 11 „

Dr. Lorenz,

K. bayr. Stabsarzt a. D., prakt. u. Kurarzt.

NB. Durch Versehen der Red. wurde obige Annonce in der letzten Nro. d. Bl. unrichtig wiedergegeben.

Im Interesse der **Krankenkassen-Mitglieder** halte ich für diese

täglich von 7—8 Uhr früh

während der Saison besondere Sprechstunde.

Dr. Teufel.

Hausfrauen!!!

Sind Ihre Möbel, Pianinos etc. blind geworden, so verwenden Sie nur

Holländische M. Crystalline

Reinigungs- und Auffrischungsmittel von Theodor Koch, Mannheim.
Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung

Georg Eggendorfer, Wildbad,

Radfahr-Lehrer Hauptstraße Nr. 118.

Spezialität für Fahrräder und Nähmaschinen zum polieren.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von F. C. Ott in Würzburg

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant. Oldenburgstr.

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gest. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an

bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle im Rathaus.

N.B. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Weiss wie Schnee

wird jede Wäsche beim Gebrauch von **Flammer's Ideal-Seife**

Es gibt keine bessere. Erhältlich in besseren Geschäften.

Fabrikanten: **Kraemer & Flammer, Heilbronn.**

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag**, den 6. Mai 1899, vormittags um 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus **Stadtwald II. Leonhardswald**

Abt. 3 Farruplatte.

Normal und Ausschub:

525 St. forchenes Stammholz I.—V. Cl. mit 814,28 Fm.

32 " " Klokholz I.—III. Cl. mit 21,66 Fm.

485 " tannenes Stammholz I.—V. Cl. mit 562,05 Fm.

73 " " Klokholz I.—III. Cl. mit 66,41 Fm.

Stadtwald I. Meistern II. Leonhardswald und Waune (Scheidholz)

192 St. forchenes Stammholz I.—V. Cl. mit 189,13 Fm.

263 " tannenes Stammholz I.—V. Cl. mit 270,80 Fm.

21 " forchenes Klokholz I.—III. Cl. mit 14,32 Fm.

115 " tannenes Klokholz I.—III. Cl. mit 110,17 Fm.

Stadtwald II. Leonhardswald Abt. 1 f. Spahnplatz (Scheidholz)

3 St. eichenes Stammholz IV. Cl. mit 1,70 Fm.

Den 27. April 1899.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Wildbad.

Brückensperre.

Wegen notwendiger Pfasterarbeiten ist die **Wildmannsbrücke** von Dienstag den 2. Mai bis Donnerstag den 4. Mai d. Js. für Fuhrwerke gesperrt.

Den 29. April 1899.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Große Eisenacher Geld-Lotterie.

10 000 Geldgewinne.
Ziehung vom 6. bis 10. Mai 1899.

Hauptgewinn **100 000 M.**

Loose à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das Lotterie-Haupt-Bureau von

Hugo Schünemann, Lübeck.

Patent-Ernteseile.

mit Holzverschluß, das Billigste der Welt. Natur und gefärbt. I. Preis. Muster gratis und franko. Echtheit bei dem Erfinder

A. S. Meyer, Rördlingen (Bayern)



zu haben bei **Carl Aberle sen.**



Schuhwaren-Geschäft Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 91



empfehlst sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter, Kinder, in Sommer- u. Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter. Preise billigt. — Sorgfältige Ausführung nach Maß.

Reparaturen rasch u. billig.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht

übertragbar, **verhindert jede Staubbildung**, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mk. 1.25 per Liter.

Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Wildbad bei:

C. Aberle sen.

Fr. Treiber

Fr. Bürkle, Calmbach.



Wasserdichte

Wagendecker, Pferdedecken.

Grösste Specialfabrik.

L. Stromeier & Co., Konstanz.

Mech. Weberei, Decken-, Zelte- und Säcke-Fabrik.

Wer einen Garten hat,

wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau mit. Er erscheint reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet vierteljährlich bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert eine Mark.

Probenummern werden kostenlos gern zugesandt von der Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Ein einziges Mal Palmin

versucht und Sie gehen nicht mehr davon ab. Palmin, ein reines Pflanzenfett, ist billiger wie jedes andere Fett, weil nur 65 Pfennig das Pfund, und dabei fettreicher wie die beste Butter. Palmin ist monatelang haltbar, weil frei von jeder Fettsäure. Machen Sie nur einen kleinen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe. „Zu haben in den meisten Colonialwaren und Spezerei-Geschäften. Verkaufsstellen errichten

Die Generalvertreter für Württemberg; Gebrüder Martin Stuttgart.



Unentbehrlich
in jeder Haushaltung ist
flüssige

Gold-Bronce

Bergoldete Spiegelrahmen, Portraitrahmen, Goldleisten, überhaupt alle vergoldeten Gegenstände erhalten durch einfaches Ueberpinseln mit der Bronce, die sofort trocknet, wieder den ursprünglichen schönen Goldglanz.

Vorrätig in Flacon à 60 Pfg. bei

Chr. Wildbrett.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage in Wildbad: Gustav Hammer, Dan. Treiber.

Große Auswahl
in

Strumpfs,
Phönix-,
Mittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelsaden, Maschinensaden und Nähfaden empfiehlt billigt

D. Treiber.

